
Vorwort

Die erste Präsentation, an die ich mich so richtig erinnere, erlebte ich 1997. Damals war ich gerade 20 und begann meine Ausbildung bei der Bayer AG. Das Programm, für das ich mit 19 anderen Abiturientinnen und Abiturienten ausgewählt worden war, umfasste eine Ausbildung zum Industriekaufmann, ein ausbildungs- und später berufsbegleitendes BWL-Studium an der Fachhochschule für Oekonomie und Management und eine Fremdsprachenausbildung – viel Stoff für dreieinhalb Jahre. Die Ausbildung begann mit einer Einführungswoche in einem Landhotel irgendwo in der nordrheinwestfälischen Provinz. Einer der ersten Punkte auf der gut gefüllten Agenda war die Vorstellung der Hochschule, an der wir studieren würden, durch den Kanzler und durch den Rektor.

Weder meine 19 Kollegen noch ich hatten so recht Lust auf diese beiden Präsentationen. Wir würden die Hochschule schon früh genug kennenlernen, wozu brauchten wir eine Präsentation über ihre Struktur, ihre Geschichte oder ihre Kooperationspartner? Als der Kanzler dann mit seiner Präsentation begann, steigerte das unsere Begeisterung nicht wirklich. Zwar lernten wir viel über unsere zukünftige Ausbildungsstätte, aber es war eher trockene Materie. Da die Präsentation meine Aufmerksamkeit nicht vollends gewinnen konnte, schweiften mein Blick immer wieder zum zweiten Referenten hinüber – dem Rektor. Ein (ich möchte mich für meine damalige respektlose Sicht an dieser Stelle explizit entschuldigen) kleiner alter Mann mit grauem Anzug und ausdrucksloser Miene. Das kann ja was werden, dachte ich. Die erste Präsentation ist ja schon langweilig, wie will der denn irgendetwas Spannendes erzählen? Es dauerte nicht mehr lange, bis der Kanzler fertig war. Nach einer kurzen Überleitung erhob sich der Rektor und setzte zu seinen Ausführungen an. Bitte lass es schnell zu Ende gehen, dachte ich.

Bis zum heutigen Tage habe ich nie wieder so eine herausragende Präsentation erlebt. Der Rektor war witzig, sprach uns immer wieder direkt an, schaffte es, uns für unser Studium zu motivieren und nebenbei viele wichtige Informationen rüberzubringen. Seine Mimik spiegelte seine eigene Begeisterung für die Hochschule wider, seine Stimme war so raumfüllend, klar und präsent, wie ich es von einem Menschen seiner Größe nie erwartet hätte. Eine gute halbe Stunde hingen wir an seinen Lippen. Hätten wir die Wahl zwischen einem Hollywood-Blockbuster und weiteren 30 min seiner Präsentation

gehabt, wir wären sitzen geblieben. Seine Präsentation war ein einziges Feuerwerk, bei dem ein Höhepunkt dem anderen folgte. Am Ende war mir klar: So will ich auch einmal präsentieren können.

20 Jahre später habe ich unzählige Präsentationen selber gehalten und noch mehr als Zuhörer verfolgt. So gut wie unser Rektor bin ich noch lange nicht, aber ich habe ja noch etwas Zeit zum Üben. Meine Begeisterung für seine damalige Präsentation hat kein bisschen nachgelassen, auch wenn der Zauber etwas gewichen ist. Denn mittlerweile habe ich herausgefunden, was die Treiber für herausragende Präsentationen sind. Von ihnen handelt dieses Buch. Natürlich spielt die Persönlichkeit eines Präsentators immer eine bedeutende Rolle für die Qualität einer Präsentation, aber noch viel wichtiger ist der unbedingte Wille, eine tolle Präsentation zu halten. Dieser Wille in Kombination mit den richtigen Werkzeugen und Techniken versetzt jeden von uns in die Lage, unser Publikum zu begeistern.

Seit gut fünf Jahren vermittele ich diese Werkzeuge und Techniken in Präsentationsseminaren. So begeistert wie ich von der Präsentation meines damaligen Rektors sind die meisten Seminarteilnehmer von diesen Werkzeugen und Techniken: Sie sind einfach, wirksam, für jeden Erfahrungsstand geeignet und individuell anpassbar. Um über meine Seminare hinaus Menschen zu erreichen und ihnen Ansätze zur Verbesserung ihrer Präsentationen zu geben, habe ich dieses Buch geschrieben. Es ist das Ergebnis unzähliger Trainings, die ich selbst in Anspruch nehmen durfte, eigener Präsentationserfahrungen, systematischer Analysen der aktuellen Präsentationsliteratur und Feedbacks von meinen Seminarteilnehmern. Alles, was ich in 20 Jahren über das Präsentieren lernen konnte, ist in dieses Buch eingeflossen.

Allerdings ist dieses Werk, auch wenn ich es alleine geschrieben habe, eine echte Gemeinschaftsproduktion. Mit meinem guten Freund Roland, dem ich dieses Buch widme, habe ich die ersten Konzepte für die Präsentationsseminare entwickelt und viele davon gemeinsam mit ihm gehalten. Mit Roland habe ich darüber hinaus ein Kompetenzteam gegründet, um Ideen zum Präsentieren zu sammeln, weiterzuentwickeln und zu verbreiten. Bea, Dayen, Thomas und Tina haben unser Kompetenzteam tatkräftig unterstützt. Besonders hervorheben möchte ich dabei die Bereitschaft von Thomas, einen Workshoptag für ehrenamtlich tätige Menschen an der Sparkasse Bremen zu organisieren. Meine Hochschule hat mir Zeit eingeräumt, damit ich mich mit der Idee eines theoretisch fundierten Präsentationskonzeptes intensiv auseinandersetzen konnte. Meine Frau Lena hat mir Zeit und Raum zum Schreiben und Korrekturlesen zu guten wie unpassenden Zeiten gegeben. Und meine Lektorin Angela Meffert hat mich in allen Belangen unterstützt und für alle meine Wünsche eine Lösung gefunden. Euch allen möchte ich ganz herzlich danken.

Exzellente präsentieren

Die Psychologie erfolgreicher Ideenvermittlung -

Werkzeuge und Techniken für herausragende

Präsentationen

Schulenburg, N.

2018, X, 299 S. 35 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-12302-4